

Gemeinde Mutters, 6162 Mutters, Schulgasse 4, 0512/54 84 00

www.mutters.tirol.gv.at

E-Mail: gemeinde@mutters.tirol.gv.at

Niederschrift Nr. 03/2015

**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Mutters vom 21.05.2015**

Mutters, am 28.05.2015

Anwesend:

➤ **Wir Mutterer mit BM Hansjörg PEER**

BM Hansjörg Peer

Gregor Reitmair

Mag. Anton Weber

Mag. Florian Graiff

Mag. Robert Schmutzer

Sabine Jäger

DI Michael Saischek

➤ **Heimatliste Mutters**

Klaus Falschlunger in Vertretung für Josef FRITZ

Johann Eberl

Franz Mair

Martha Falschlunger

➤ **Dorfliste**

Mag. Helmut Pointner

Ing. Johannes FRITZ

Entschuldigt abwesend:

Josef Fritz

Unentschuldigt abwesend:

--

Ort:

Gemeindeamt Mutters, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung:

19 Uhr 30

Ende der Sitzung:

22 Uhr 05

Zuhörer:

09

Schriftführer:

Christian Strasser

Die Einladung erfolgte am: **12.05.2015**

Die Sitzung war beschlussfähig.

Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Niederschrift Nr. 02 der Sitzung vom 26.03.2015;
- 2) Änderung des Raumordnungsprogrammes betreffend Freihaltegebiete für die Kleinregion westl. Mittelgebirge; Änderung der Grünzone für den Bereich der Talstation Muttereralmbahn; Beschlussfassung;
- 3) Behandlung des Antrages auf Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 124/1, GB Mutters (Innsbrucker Straße); Auflage des Entwurfes;
- 4) Flurbereinigungsverfahren Albert Tanzer, Josef Motz/Öffentl. Gut betreffend der Gp(n). 1068, 1069 und folg.; Beschlussfassung;
- 5) Vertragsabschluss Gemeinde Mutters/GGAG Mutters mit IVB GmbH. betreffend Bau der Zufahrtswege zur Errichtung der Bahnbrücke Neu; Beschlussfassung;
- 6) Vergabe von Lieferungen und Leistungen;
- 7) Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters: a) Bericht des Substanzverwalters und b) Beschlussfassung über Einräumung einer Dienstbarkeit zur Verlegung von Leitungssträngen jeder Art für Gp(n). 211/10, 211/18 und 211/20, alle KG Mutters;;
- 8) Gemeindegutsagrargemeinschaft Kreith; Bericht des Substanzverwalters;
- 9) Bericht des Bürgermeisters;
- 10) Personalangelegenheiten;
- 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges.

Bürgermeister Hansjörg Peer eröffnet die Gemeinderatssitzung und begrüßt alle Anwesenden.

1. Genehmigung der Niederschriften Nr. 2 der Sitzung vom 26.03.2015;

Die Niederschrift Nr. 2 wird genehmigt und unterfertigt.

Abstimmung

Einstimmig

2. Änderung des Raumordnungsprogrammes betreffend Freihaltegebiete für die Kleinregion westl. Mittelgebirge; Änderung der Grünzone für den Bereich der Talstation Muttereralmbahn; Beschlussfassung;

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Fortschreibung des ÖRK beschlossen und nach entsprechender Auflage an die Abteilung Raumordnung im Amt der Tiroler Landesregierung übermittelt, um die aufsichtsbehördliche Genehmigung zu erfahren. Die Gemeinde wurde durch die Behörde in Kenntnis gesetzt, dass für die künftige Gültigkeit der Grünzone Kollisionen aufscheinen, welche vor Genehmigung noch saniert werden müssten. DI Andreas Lotz wurde beauftragt, diese Bereiche zu begutachten und im Konzept richtig zu stellen. Teilweise handelt es sich dabei um Grünzonen, welche schon längst bebaut sind. Der für diese Änderungen notwendige Gemeinderatsbeschluss muss noch gefasst werden.



Antrag

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat der Gemeinde Mutters möge den Änderungen des Grünzonenplanes in den Bereichen

1. Gattermayr /Außerkreith mit den betroffenen Grundparzellen 868/1, 869, 870/2 und 1257/3,
2. Wurzer/Außerkreith mit den betroffenen Grundparzellen 896/1, 896/2, 898, 900/2, 900/3, 900/4 und 900/5 und
3. Hotelneubau Talstation Muttereralmbahn mit den betroffenen Grundparzellen 762/14 und 762/23

nach der planerischen Darstellung von DI Andreas Lotz die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Zu Pkt. 1. und 2.:

Die Gemeinderatsmitglieder sprechen sich einstimmig für den Antrag aus.

Zu Pkt. 3.:

Die Gemeinderatsmitglieder Ing. Johannes Fritz, Klaus Falschlunger und Johann Eberl sprechen sich gegen den Antrag aus.

Die übrigen Gemeinderatsmitglieder sprechen sich für den Antrag aus.

3. Behandlung des Antrages auf Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 124/1, GB Mutters (Innsbrucker Straße); Auflage des Entwurfes;

Gegenständlicher Tagesordnungspunkt wird von der Tagesordnung genommen und vertagt.

4. Flurbereinigungsverfahren Albert Tanzer, Josef Motz/Öffentl. Gut betreffend der Gp(n). 1068, 1069 und folg.; Beschlussfassung;

Im Bereich der Zufahrt zu den Raitiser Felder, unterhalb des Anwesen Josef Schafferer wurde festgestellt, dass Natur und Mappe stark abweichen. Es wurde beim Amt beantragt, die Vermessung zu veranlassen und dann in weiterer Folge die Umsetzung des seitens des Landes erarbeiteten Vorschlages in die Wege zu leiten. Die Vermessung und die Grenzverhandlung im Beisein der Beteiligten wurden bereits im Jahr 2014 erledigt.

Für das öffentliche Gut, der Grundparzelle 1271, stellt sich die Situation so dar, als dass 186 m² von der Grundparzelle 1271 zur Gp. 1072, und 188 m² von den Gp (n.) 1131 und 1133 zum Gemeindeweg übertragen werden. Somit eine Differenz von 2 m² zu Gunsten der Gemeinde.

Antrag

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Grundlage der Vermessungsurkunde der Abteilung Bodenordnung vom ATLR vom 25. Februar 2015 zum Zwecke des Flurbereinigungsverfahrens Albert Tanzer – Josef Motz – Öffentliches Gut, in Bezug auf die Gp. 1271 in EZ 59 GB Mutters der Abschreibung der Teilfläche 7 und der

Zuschreibung der Teilflächen 10 und 5 sowie die Widmungsänderung von der alten Wegfläche auf die neue Wegtrasse die Zustimmung zu erteilen.

Der Gemeinde Mutters dürfen durch diesen Rechtsakt keine Kosten entstehen; diese sind von den Antragstellern (Albert Tanzer und Josef Motz) zu tragen.

Abstimmung

Einstimmig

5. Vertragsabschluss Gemeinde Mutters/GGAG Mutters mit IVB GmbH. betreffend Bau der Zufahrtswege zur Errichtung der Bahnbrücke Neu; Beschlussfassung;

Der Gemeinderat hat bereits im Jahr 2014 grünes Licht zur Realisierung dieses Projektes gegeben. Nunmehr wurden die Verhandlungen mit den Grundbesitzern und Nutzungsberechtigten abgeschlossen. Die Grundstücksteilungen/ Zusammenführungen sind abgeschlossen, sodass das Projekt einreichfähig wurde.

Die Planung wurde insoweit vorangetrieben, dass der Bau der Zufahrtswege erfolgen kann. Der Bürgermeister hat diesbezüglich mit den IVB AG auch verhandelt um diverse Punkte hinein zu reklamieren.

Wie allseits bekannt sein dürfte, ist die „Dimai-Brücke“ schon seit Herbst 2014 gesperrt. Orographisch 10 Meter weiter wird die Stubaitalbahn eine Brücke errichten, welche für die Zufahrt zur Westseite der neuen Brücke notwendig ist.

Der Bürgermeister konnte vereinbaren, dass

- diese Brücke von der Stubaitalbahn gebaut (26 Tonnen) und in weiterer Folge nicht mehr rückgebaut, sondern an die Gemeinde Mutters übergeben wird, dies ohne Kosten und
- der Zufahrtsweg zum westlichen Widerlager der Bahnbrücke hangseitig mit Spritzbeton verbaut und nach Fertigstellung der Brücke mit einer Steinschlichtung versehen wird. Der Weg wird somit nicht rückgebaut, sondern der Gemeinde übergeben.

Die Unterlagen mitsamt den diversen Plänen und der *ersten Ergänzung zum Übergabevertrag Dienstbarkeitsvereinbarung zwischen der politischen Gemeinde Mutters und der Agrargemeinschaft Mutters bestehend aus den Eigentümern der EZ 20 anteilsberechtigten Güter (GAG) als Rechtseinräumer einerseits, sowie der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH andererseits* wurden allen Mitgliedern des Gemeinderates zugestellt.

GR Ing. Johannes Fritz bemerkt zu Pkt. 6.1. des Vertrages, dass Rodungen vorgesehen sind und dass das geschlagene Holz zum nächst gelegenen Bringungsweg transportiert und gelagert werden sollte.

Der Bürgermeister sollte hier einwirken, dass das Holz unverzüglich zu entfernen ist und nicht Jahre gelagert werden sollte.

Antrag

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der ersten Ergänzung zum Übergabevertrag Dienstbarkeitsvereinbarung zwischen der politischen Gemeinde Mutters und der Agrargemeinschaft Mutters bestehend aus den Eigentümern der EZ 20 anteilsberechtigten Güter (GAG) als Rechtseinräumer einerseits, sowie der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH andererseits, erstellt von der Kanzlei Altenweisl, Wallnöfer, Watschinger, Zimmermann Rechtsanwälte GmbH, die Zustimmung zu erteilen.

Hinsichtlich des Einwandes von GR. Ing. Johannes Fritz wird der Bürgermeister in Verhandlung treten.

Abstimmung

Einstimmig

6. Vergabe von Lieferungen und Leistungen:

Folgende Lieferungen und Leistungen sind im Budget nicht verankert und bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates:

- Volksschule Mutters Firma Schreier betreffend Geländer beim Schüler-Zugangsweg € 1.824,00
- Volksschule Mutters ETP Elektroarbeiten € 2.785,00 für den Umbau des E-Boards
- AV-Solutions Bords € 1.020,00
- Ankauf eines Staucontainers im Bereich Tennisplatz € 2.980,00
- Einrichtungsgebühren mutters.tv € 3.600,00
- Schlussrechnung der Firma Rieder zur Sanierung der Guldenatschquellen aus dem Jahr 2013 in der Höhe von € 72.161,35.

Antrag

Der Bürgermeister stellt den Antrag, diesen Positionen die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Einstimmig

7. Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters: Bericht des Substanzverwalters:

a) Bericht des Substanzverwalters

➤ **Pachtreduktion**

Engelbert Fritz ist Pächter der Jagd in Mutters. Der noch weitere 7 Jahre gültige Vertrag beinhaltet eine indexierte Pacht von derzeit € 12.254,00 pro Jahr. Im damaligen Feststellungsbescheid wurde erhoben, dass die Jagd 625 ha umfasst. Zwischenzeitlich wurde das jagdbare Gebiet durch diverse Erweiterungsmaßnahmen der Muttereralmbahnen reduziert. Eine Neufeststellung würde heute eine wesentlich geringere jagdbare Fläche

ergeben. Die Substanzverwalter haben in deren Meeting am 20. Mai 2015 diese Angelegenheit besprochen und können sich eine Pachtreduktion von jährlich € 2.500,00 somit ca. 20 % zu den im Vertrag fixierten Konditionen vorstellen.

Die Gemeinderatsmitglieder sprechen sich für eine Pachtreduktion in der genannten Höhe aus.

➤ **Investitionen Sennalm**

Eine Überprüfung der Infrastruktur der Sennalm hat doch grobe Mängel ans Tageslicht befördert. Die Substanzverwaltung möchte nun sukzessive die Sanierung angehen. Im Bereich der Stalltechnik muss die Rohrmelkanlage erneuert werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf € 9.580,00 brutto. Die Kosten für die teilweise Erneuerung der Stallbrücke beträgt € 2.400,00. Die Eingangstüre ist derartig desolat und löchrig, dass ein Befall von Mäusen problemlos erfolgen kann. Hier wurden Angebote eingeholt. Die Preise liegen netto zwischen € 2.980,00 und € 2.396,00.

Die Substanzverwalter vertreten hierfür die Meinung, dass die Punkte Stallbrücke, Melktechnik und Türe umgesetzt werden sollten.

Für den Betrieb der Sennalm während der Schließzeiten der Bahn wurde ein WC-Container angekauft. Die Installation erfolgt in den nächsten Tagen. Die Kosten hierfür, von den Substanzverwaltern abgesegnet, liegen bei € 5.400,00.

- Die nutzungsberechtigten Mitglieder der GAG Mutters haben im Spätherbst 2014 einen Antrag durch RA Dr. Josef Pfurtscheller bei der zuständigen Behörde eingebracht, wonach festzustellen sei, dass der komplette Holzeinschlag den Mitglieder zustünde und nicht die 507 fm, welche im ursprünglichen Bescheid festgeschrieben sind. Die Behörde hat den Antrag als unbegründet abgewiesen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Substanzverwalter von diesem Schritt abgeraten hat und auch 7 Mitglieder der GAG dies nicht unterstützt haben.
- In der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung der GAG Mutters wurde kurzfristig noch der Tagesordnungspunkt „Neue Satzungen“ beigefügt. Per Gesetz sind die GAGen verpflichtet, bis zum 1. Juli 2015 entsprechende Beschlüsse über neue Satzungen herbeizuführen. Ein Satzungsentwurf wurde auf Basis einer Mustersatzung vom Substanzverwalter erstellt. Die Vollversammlung hat diese Satzungen mit der Gegenstimme des Substanzverwalters abgelehnt. Nunmehr wird die Agrarbehörde die Satzungen vorgeben.
- Ein weiteres Thema der Vollversammlung stellte die seit Februar 2015 andauernde Prüfung der Finanzgebarung dar. Die nicht abgeführten Steuern stellen sich wie folgt dar:

▪ Körperschaftssteuer 2010 bis 2012	€ 110.894,12
▪ Umsatzsteuer 2010 bis 2013	€ 32.047,02
▪ Kapitalertragssteuer 2010 bis 2013	<u>€ 210.450,64</u>
▪ Gesamt	€ 353.391,78

Der Substanzverwalter hat in seinen Ausführungen im Zuge der Vollversammlung dargelegt, dass die substanzberechtigte Gemeinde die Körperschaftssteuer und die Umsatzsteuer, welche schlussendlich per Bescheid vorgeschrieben wird, übernehmen wird. Hierfür werden die übertragenen Rücklagen verwendet. Der Substanzverwalter hat sich aber klar und deutlich gegen die Übernahme der offenen Kapitalertragssteuer ausgesprochen. Es kann nicht sein, dass die Allgemeinheit die Steuern für Ausschüttungen in der Höhe von € 631.000,00 für den Zeitraum 2010 bis 2013 in der Höhe übernimmt. Diese Steuern sind von den Mitgliedern zu bezahlen, oder sie müssten sich beim damaligen Ausschuss schadlos halten.

Die Gemeinde hat Rücksprache bei der zuständigen Behörde geführt und diese vertritt die Meinung, dass die Körperschaftssteuer und die Umsatzsteuer gemischte Angelegenheiten in der derzeitigen Fassung des TFLG darstellen. Die KEST-Angelegenheit stellt einen Bereich dar, welcher ausschließlich die Agrargemeinschaft betrifft und somit vom Obmann abzuhandeln sein wird. Ein Erlass des BMF hat dies bereits berücksichtigt. Laut Auskunft des BMF werden die Bescheide betreffend KEST direkt an die Mitglieder zugestellt.

Die Substanzverwalter möchten die betroffenen Mitglieder unterstützen und einen Informationsabend mit DDr. Peyerl am 1. Juni 2015 organisieren. Er würde in Vorbereitung genau ausarbeiten, ob die Nachzahlung nicht auch steuerlich genutzt werden kann. Er würde Fallbeispiele erstellen und den Mitgliedern präsentieren.

Der Bürgermeister stellt folgende Anträge zur Abstimmung:

Es wird der Antrag gestellt, dass die nicht abgeführten Steuern (Körperschaftssteuer 2010-2012 sowie die Umsatzsteuer 2010-2013) vom Substanzkonto der GGAG Mutters bezahlt werden.

Abstimmung

Einstimmig

Es wird der Antrag gestellt, dass die Gemeinde Mutters nicht bereit sei, aus dem Substanzkonto der GGAG Mutters die nicht abgeführte Kapitalertragsteuer 2010-2013 zu bezahlen.

Abstimmung

Die Gemeinderatsmitglieder Martha Falschlunger und Franz Mair enthielten sich der Abstimmung.

Die übrigen Gemeinderatsmitglieder sprechen sich für den Antrag aus.

- In der Vollversammlung der GAG hat der Substanzverwalter fixiert, dass die Waldaufsicht zwei Holzteile auszeigen wird. Der Agrarobmann hat die ihm übergebenen Unterlagen noch nicht zusammengestellt, dennoch besteht die Möglichkeit, das Rechtholz den Mitgliedern in annähernd jener Menge, die im Bescheid fixiert ist, bereit zu stellen. Die Substanzverwaltung hat das OK für

diesen Vorgang erteilt. Schadholz des letzten Herbst / Winter wurde gearbeitet und an den Bestbieter verkauft.

- Die Agrarbehörde hat uns informiert, dass der Bescheid zur Übertragung des Grundstückes mitsamt darauf errichteten Bergrestaurants in Rechtskraft erwachsen ist. RA Dr. Markus Heis wird nun die Verbücherung veranlassen.
- Das Landesverwaltungsgericht Tirol hat entschieden, dass das im Jahr 2014 nicht ausgehändigte Sparbuch der GAG Mutters an den Substanzverwalter zu übergeben ist. Dies ist am 30. April 2015 durch den Agrarobmann erfolgt.

Zu diesem Zeitpunkt weist das Sparbuch eine Einlage in der Höhe von € 102. 596,21 auf.

b) Einräumung einer Dienstbarkeit sowie Vorlage Gestattungsvertrag

- Die Firma Niederwieser Convenience GmbH hat bei der Errichtung des Betriebes diverse Anschlüsse und Leitungen auf Fremdparzellen verlegt. Im speziellen handelt es sich um die Verlegung der Versorgungsleitungen vom Trafobus auf der Parzelle Gasthaus Mühle, über die Zufahrtsstraße Gewerbepark hin zur Parzelle der Firma Niederwieser. Der Anwalt des Unternehmens, hat den Dienstbarkeitsvertrag übermittelt; dieser wurde allen Mitgliedern des Gemeinderates weitergegeben.

Antrag

Der Substanzverwalter stellt den Antrag, dem vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag vom 10.3. und 20.4.2015 abgeschlossen zwischen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters und der Firma Niederwieser Convenience GmbH zum Zwecke der Verlegung von Versorgungsleitungen, bzw. zur Herstellung von notwendigen Anschlüssen auf den Grundparzellen 211/10, 211/18 und 211/20 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Einstimmig

- In Bezug auf die Errichtung einer notwendigen Haltestelle im Bereich des Gewerbegebietes Mutters/Gärberbach konnte nun eine Lösung gefunden werden. Das Problem bestand bis dato darin, dass öffentliche Verkehrsmittel wie Busse nicht rückwärts aus Busbuchten ausfahren dürfen. Es müssen die entsprechenden Rangierflächen vorhanden sein, damit eine Bushaltestelle eingerichtet werden kann. Am 12. Mai 2015 kam es zur entsprechenden Besprechung vor Ort. Die Haltestelle wird unmittelbar hinter der großen Tafel bei der Zufahrt ins Gewerbegebiet errichtet. Die Firma STRABAG wurde mit der Errichtung beauftragt. Der Bus fährt aus beiden Richtungen kommend diese Haltestelle an, und fährt in weiterer Folge über das Areal der Firma Niederwieser Convenience GmbH wieder hinaus. RA Dr. Klaus Wörgetter hat einen entsprechenden Gestattungsvertrag aufgesetzt; dieser wurde an alle Mitglieder des Gemeinderates übermittelt.

GR Johann Eberl bemerkt zum vorliegenden Entwurf, dass auf Seite 4, 4. Absatz, festgehalten ist, dass die Gemeinde Mutters den Winterdienst zu besorgen hat.

Hier sollte der Bürgermeister einwirken und versuchen, dass die Gemeinde den Winterdienst nicht zu besorgen hat.

Antrag

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dem vorliegenden Gestattungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Gemeinde Mutters und der Firma Niederwieser Convenience GmbH zum Zwecke der Befahrung der Grundparzelle 211/2 KG Mutters mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Zustimmung zu erteilen, wobei der Substanzverwalter versuchen wird, dass der Winterdienst im besagten Bereich nicht durch die Gemeinde bzw. GGAG Mutters zu erledigen ist.

Abstimmung

Einstimmig

8. Gemeindegutsagrargemeinschaft Kreith; Bericht des Substanzverwalters:

- Auch in Kreith wurde das Schadholz des letzten Winters beseitigt. Aufgearbeitet wurde es von Josef Pichler, der hierfür den vom Waldaufseher in Absprache mit dem Substanzverwalter fixierten Preis bezahlt. Im Vorfeld wurden die Mitglieder befragt, ob es jemand kaufen möchte.
- Der Ofen in der Küche der Kreither Alm ist kaputt und kann nicht mehr repariert werden. Die Substanzverwaltung hat die Firma Romedius mit der Beschaffung eines neuen Gerätes beauftragt. Die Schwierigkeit liegt im fehlenden Platzangebot in der Küche. Der Herd sollte dieser Tage angekauft (Aufwand: € 3.500.--) und montiert werden.
- Der Kamin des Almgebäudes ist sehr desolat und befindet sich an der Südseite des Gebäudes. Dort befindet sich auch die Lagerfläche für die Bewirtschaftung. Es ist nicht auszuschließen, dass der Kamin bei Starkwind bricht und auf die Lagerfläche fällt. Der Substanzverwalter hat in Absprache mit dem Obmann fixiert, dass der Kamin abgebaut wird und durch einen Stahlkamin ersetzt wird. Dieser wird nach Saisonende abgebaut und der Kamin von oben verschlossen.
- Sowohl in Kreith als auch in Mutters werden die von der LK Tirol ausgegebenen Tafeln für den Umgang mit Weidevieh aufgestellt. Des Weiteren wird die Substanzverwaltung auch die eigens kreierte Versicherung abschließen.
- Sowohl in Mutters als auch in Kreith wurden die Förderanträge eingebracht. Weiters wurden die Listen zur Almviehmeldung an die beiden Obmänner übergeben. In beiden GAGen wurde das Pflanzensetzen absolviert.

9. Bericht des Bürgermeisters:

- Vor zwei Jahren hat der Gemeinderat die Übernahme des Bestandsweges zum Scheipenhof ins öffentliche Gut beschlossen. Grundlage hierfür war die Zustimmung der Agrargemeinschaft Raitis, sowie die Zustimmung der Familie Gufler, dem kompletten Weg von der Grenze zur Fläche der AG Raitis bis hin zum Gasthaus an die Gemeinde zu übertragen. Dieser Auflage ist die Familie Gufler schon nachgekommen und die Gemeinde konnte die besagte Fläche bereits übernehmen.

Weiters hat Familie Gufler die Lösung für den Neubau des Weges oberhalb der Liegenschaft ermöglicht. Nunmehr teilte der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass der Übergabevertrag für den Kapellenweg (öffentliches Gut) in den Besitz der Familie Gufler erstellt wird. In der nächsten Sitzung wird der Vertrag behandelt. Über die Konditionen wurde schon vor zwei Jahren gesprochen.

Weiters wird die Agrargemeinschaft Nachbarschaft Raitis aufgefordert, deren Zusage zur Übertragung des Bestandsweges ins öffentliche Gut einzuhalten, und einen entsprechenden Vertrag zu zeichnen. Obmann Albert Tanzer berichtet immer wieder, dass er erst dann unterschreiben könne, wenn ein offenes Problem betreffend einer Nutzungsfläche, mit Familie Georg Saischek geklärt sei. Der Bürgermeister stellt dies als kein Problem dar, zumal er bereits mit der Familie Saischek eine Regelung gefunden hat. Die AG Raitis kann der Gemeinde beruhigt das „Problem“ Saischek überbinden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, mit dieser Angelegenheit einen Rechtsanwalt zu beauftragen, der das erforderliche Vertragswerk aufsetzen soll.

Die Gemeinderatsmitglieder sprechen sich einstimmig für den Antrag aus.

- Die Gemeinde ist mittlerweile bürgerlicher Eigentümer der Fläche Bucher in Außerkreith. An der Südseite grenzt der sogenannte Brunnentalweg der AG Raitis an die Fläche an. Die Gemeinde hat die Grenze zum Weg vermessen lassen und es stellt sich heraus, dass teilweise die Fläche im Bereich des Grundstückes Pucher liegen und teilweise die Grenzen im Bereich des Brunnentalweges. Der Obmann der AG Raitis hat immer wieder betont, dass dieser Weg eine grobe Belastung für die AG Raitis darstellt. Der Bürgermeister hat der AG Raitis angeboten, den Weg zu übernehmen. Es war vereinbart, dass sich der Bürgermeister, der Agrarobmann und Familie Saischek am 11. Mai 2015 erneut treffen und uns der Obmann informieren sollte, ob er dieser Übertragung zustimmen könnte. Leider ist er zum Termin nicht erschienen und gab es auch keine Antwort auf eine Anfrage. Als nächsten Schritt möchte der Bürgermeister eine Grenzverhandlung ausschreiben, damit zumindest die bestehenden Grenzen klar und deutlich geregelt sind. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Wegübernahme ins Gemeindegut aus.

- Anton Singer aus Birgitz wurde wie ursprünglich vorgesehen mit der Biomüllabholung bis zum Frühjahr 2018 beauftragt. Danach erfolgt eine Neuausschreibung.
- Die Musikkapelle Kreith feiert heuer ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum und lädt dafür schon heute zu den Aktivitäten recht herzlich ein. Es handelt sich dabei um das Jubiläumskonzert am 27. Juni 2015 im Bürgersaal und um die 50-Jahr-Feier am 26. Juli 2015 am Festplatz neben dem Vereinshaus. Die Gemeinde würde der Musikkapelle zu diesem Jubiläum gerne ein Geschenk bereiten und hat daher schon mit Verantwortlichen Gespräche geführt. An der Fassade des Vereinshauses ist der Hl. Florian, Schutzpatron der Feuerwehren angebracht. Auf einer Platte wurde dieses Gemälde dazumal von Christian Mayr aus Mutters erstellt, und an der Fassade angebracht. Auf der rechten Seite hätte ein gleiches Bild problemlos Platz. Der Bürgermeister wird mit Christian Mayr reden, ob er auf der rechten Fassadenhälfte in gleicher Größe die Schutzpatronin der Musikanten und Chöre, die Hl. Cäcilia anbringen könnte. Wiederum auf eine Platte gemalt, damit diese im Falle auch abgenommen werden könnte. Der Bürgermeister wird diesbezüglich die Kosten erheben. Der Gemeinderat spricht sich einhellig für diesen Vorschlag aus.
- Am 30. Mai 2015 werden die Vertreter der Partnergemeinde Andrian nach Mutters kommen. Der Bürgermeister hofft, dass zum diesem Treffen alle Mitglieder des Gemeinderates kommen werden. Die Mitglieder des Gemeinderates sind mit Begleitung geladen. Treffpunkt um 10.00 Uhr bei Swing-In an der Talstation. Wer nicht teilnehmen kann, sollte dies bitte aus organisatorischen Gründen mitteilen.

10. Personalangelegenheiten:

Dazu berichtet der Bürgermeister, dass folgende Personalangelegenheiten vorliegen:

- Anstellung einer Assistenzkraft für den Kindergarten (Ersatz für Irmgard Gstrein)

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für Heller Christine aus.

Das Protokoll wird gesondert verwahrt.

11. Anträge, Anfragen und Allfälliges.

GR Gregor Reitmair berichtet über den vorliegenden Verordnungsplan betreffend der Errichtung von Verkehrszeichen nach der StVO im Zentrum von Mutters im Zuständigkeitsbereich der BH-Innsbruck.

GR Mag. Anton Weber berichtet über die letzte Sitzung des Generationenausschusses und bemerkt, dass am Sonntag, den 31.05.2015 das Generationenfest in Mutters stattfinden wird.

GR Mag. Helmut Pointner erkundigt sich über den Stand der Rechtssache Fa. Niederwieser/GH Mühle.

Der Bürgermeister bemerkt, dass an einen einvernehmlichen Lösungsansatz gearbeitet wird.

GR Ing. Johannes Fritz bemerkt, dass er erfahren habe, dass alle vier Wohnungen im Haus Svindal verkauft werden.

Dazu bemerkt der Bürgermeister, dass Aksel L. Svindal Mitte Juni seinen Hauptwohnsitz nach Mutters verlegen und dort eine Wohnung beziehen wird.

GR Johann Eberl bemerkt, dass es immer wieder zu Terminkollisionen zwischen den Vereinen und der Gemeinde kommt.

Hier würde es einen Onlinekalender (Vereinskalender der Gemeinde) geben, wonach alle Institutionen ihre Termine frühzeitig selbst eintragen können.

Somit würde eine Doppelgleisigkeit allen erspart bleiben.

GR Martha Falschlunger berichtet über die letzte Sitzung des Überprüfungsausschusses der Gemeinde Mutters vom 28.04.2015.

Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: